Sing
along,
Berlin!

Foto: Simon Pauly

Welcome

Tervetuloa

καλωσόρισμα

Bienvenue

خوش آمدی

Tere Tulemast

Herzlich Willkommen!

Hartelijk welkom

BENVENUTO

Добро пожаловать

אבה דורב

Dobrodošli

Bi xêr hatî

Isten hozta!

Dobredojde

Velkomið

Sing along, Berlin!

Malolelei

Serdecznie witamy

Velkommen

Bienvenido

Bem-vindo

добродошао

Dobrodošli

Hoşgeldin

Mirë se vini

Selamat Datang

Härzlëch wëllkomm

Välkommen

SOO DHAWOOW

Foto: Bundesregierung / Kugler

Schirmherr

Mobilität bedeutet Bewegung, Freiheit und Emotion – und ist Kern einer starken Gesellschaft. Nirgendwo ist das besser zu erleben als an unseren Bahnhöfen. Als Symbole der Begegnung und Emotion stehen sie für Heimat, Wiedersehen und Ankommen – aber auch für Aufbruch, Verheißung und Neubeginn. Deshalb bietet der Berliner Hauptbahnhof die ideale Bühne für ein außergewöhnliches Klang-Experiment: Das Projekt *Sing along, Berlin!* lädt als Sommercamp zum gemeinsamen Singen in der Berliner Philharmonie ein, macht als Höhepunkt den Hauptbahnhof zum Konzertsaal – und ermöglicht einzigartige Begegnungen.

Über ihren Gesang werden Menschen zusammenfinden, Reisende für einen Moment ankommen, Zuhörende bewegt: Das Projekt *Sing along, Berlin!* steht damit in besonderer Weise für die Faszination Mobilität. Ich habe deshalb gerne die Schirmherrschaft übernommen und möchte Sie ermutigen: Machen Sie mit oder hören Sie angeregt zu, schöpfen Sie Ruhe und Kraft aus dem Gesang – und lassen Sie sich inspirieren! Dabei wünsche ich Ihnen viel Freude, Gefühl und Gottes Segen.

Alexander Dobrindt MdB
Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur

Foto: Carsten Lerp, Netzwerk Photography

Grusswort

Aufbrechen und Ankommen – das sind Schlagworte von hoher Aktualität. Deshalb freuen wir uns über die Initiative *Sing along, Berlin!* Sie macht die Mobilität der globalen Gesellschaft zum Gegenstand eines generationenübergreifenden Gesangsprojekts, das sich über „flashmobs“ öffentlich Gehör verschafft.

Kulturelle Breitenbildung ist eines der zentralen Ziele der PwC-Stiftung, die die Führungskräfte der PricewaterhouseCoopers WPG AG 2002 gründeten. Sie eröffnet Kindern und Jugendlichen einen kreativen Umgang mit Fragen. Kreativität macht offen für Veränderung, fördert Engagement und Identität. Dies gilt auch für *Sing along, Berlin!* Das Projekt schafft durch gemeinsames Singen, was sonst nicht leicht gelingt: Kinder, Jugendliche und Erwachsene überwinden Alters- und Sprachbarrieren und erleben Gemeinschaft. Unser herzlicher Dank gilt den Projektmachern bei WinB und iQult, dem Rundfunkchor Berlin, der Berliner Philharmonie und dem RIAS Kammerchor sowie ganz besonders allen beteiligten Sängerinnen und Sängern. Ihnen allen wünschen wir viel Freude und Erfolg.

Prof. Dr. Susanne Hilger
PwC-Stiftung Jugend – Bildung – Kultur

Sing along, Berlin!

Gegenläufig zum Gefühl, das derzeit um sich greift, mehr und mehr zu Verunsicherungen führt – oder schlicht die Angst schürt, auf ein Konzert, zum Bahnhof oder zu einer Menschenversammlung zu gehen – möchte *Sing along, Berlin!* eine andere Atmosphäre schaffen: Menschen mit unterschiedlichem sozialen und kulturellen Hintergrund über das Singen zusammenbringen und das Erlebnis von Gemeinschaft spürbar werden lassen. Die eigene Stimme zu entdecken, ihr Raum zu geben und diesen mit anderen zu teilen – das ist die Idee von *Sing along, Berlin!*

Singend begegnen sich Menschen in diesem Projekt und erschließen sich dabei gemeinsam Räume, angefangen bei dem eignen Resonanzraum bis hin zu öffentlichen, prominenten Orten – dafür möchte *Sing along, Berlin!* einen Rahmen schaffen.

Wir beginnen im Inneren der Berliner Philharmonie, einem Ort, der für Musik und besondere Akustik steht, abgeschirmt vom Alltagslärm einer Großstadt. Hier studieren wir in einem einwöchigen Camp Lieder in unterschiedlichen Sprachen ein, die das Begrüßen und Ankommen zum Inhalt haben. Dabei singen Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne musikalische Vorbildung zusammen. Wir wünschen uns sehr, dass das zwanglose gemeinsame Singen eine besondere Verbindung zwischen allen Teilnehmenden herstellt und menschliche Beziehungen stiftet.

Denn *Sing along, Berlin!* möchte die Dimensionen der singenden Stimme spürbar und die Wirkung der eigenen Stimme erfahrbar werden lassen. Im Probenprozess des Camps spielen diese Aspekte ebenso wie der Aufbau einer Gemeinschaft eine zentrale Rolle. Wir träumen von einer singenden Gruppe, die im Anschluss an eine intensive Probenphase im geschützten Raum der Philharmonie sich in den öffentlichen Raum hinaus wagt und ihrerseits Momente der Begegnung stiftet. Markante Orte des öffentlichen Lebens sollen temporär zum Raum für diesen Moment werden: das Kulturforum, das Bundesfinanzministerium und der Berliner Hauptbahnhof.

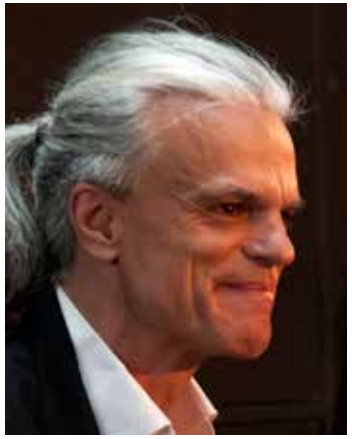
Das sind alles keine Orte, an denen gemeinsam singende Stimmen zu erwarten wären. Aber genau darum geht es: sich mit persönlicher Stimme einzumischen in den Klang einer diffusen Öffentlichkeit und sich durch eine konzentrierte Präsenz Gehör zu verschaffen. Die Begrüßung der Berliner Philharmoniker durch die Teilnehmer des Sing-Camps zusammen mit dem wartenden Publikum auf dem Kulturforum oder der Ausklang des „Tag der offenen Tür im Bundesfinanzministerium“ mit Besuchern sind ein Teil dieser interaktiven Aktion. Doch geht es über diese ungewöhnlichen Auftrittsorte noch hinaus: Höhepunkt wird der Auftritt im Hauptbahnhof mit seiner speziellen Architektur, Akustik und Atmosphäre sein.

Dem stimmlichen Gewirr dieses Ortes kurzfristig eine Struktur zu geben, Reisende „abzuholen“, sie in eine emotionale Situation einzuladen und sie zu berühren, setzt die Idee des Camps fort, soziale Räume temporärer Art durch das gemeinsame Singen zu stiften. Und so steht der Hauptbahnhof Berlin exemplarisch für einen Ort des Ankommens, der Begegnung und des wieder Verlassens. Er ist ein öffentlicher Raum, der in unterschiedlicher Taktung Menschen vorübergehend zu Beobachtern, Wartenden, Suchenden, Hetzenden macht und in dem alle Tempi gleichermaßen vertreten sind. Ein polyphoner Ort, der von vielen Stimmen und Stimmungen belebt und geprägt wird. Damit ist er für *Sing along, Berlin!* ein interessanter Aufführungsort, an dem es um das Empfangen und Begleiten von Reisenden geht, die über die menschliche Stimme angesprochen und zum kurzen Innehalten angestiftet werden sollen. Es geht um die Geste einer Gemeinschaft, sich über die gemeinsame Vorbereitung im Ausdruck der persönlichen Stimme, Menschen auch unerwartet in Empfang zu nehmen und sie auf ihrem kurzen Weg durch einen öffentlichen Zwischenraum zu begleiten. Das ist vielleicht ein bisschen riskant – doch ohne Wagnis keine Bewegung.

Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich bei unseren Partnern und Förderern, die das Projekt ermöglicht haben, und fiebern nun der gemeinsamen Woche und ihren Aktionen entgegen.

Singen verleiht Flügel, und so wünschen wir allen eine beflügelte Woche mit interessanten Begegnungen.

Dr. Ingrid Allwardt
iQULT. Agentur für Musik und Kultur



Alles ist mit allem verbunden

Die Zeitgenössische Oper Berlin hat mit ihrem Festival im Berliner Hauptbahnhof seit 2009 in über 300 interkulturellen und interdisziplinären Programmen Erfahrung sammeln können, inwieweit kulturelle Teilhabe und Partizipation in unserer pluralistischen Gesellschaft tatsächlich wirken können abseits von elitären Wegen. Seit 1997 ist die ZOB als unabhängiger Impulsgeber im Berliner Kulturleben aktiv. Sie versucht, neue Verbindungen zu schaffen zwischen verschiedenen Musikkulturen und durch gezielte Projekte Antworten zu finden auf aktuelle Fragen der Zeit. In diesem Jahr widmet sich unser Festival erstmals ganz der künstlerischen Welt des weltweit vielgestaltigen Tango Argentino und lädt Zuschauer und Tänzer vom 23.-28. August ein, diese schönste aller Umarmungen im Rahmen des Contemporary Tango Festivals zu teilen. Im nächsten Frühjahr widmet sich die ZOB dann mit dem neuen Festival *Female Voice of Iran* der aktuellen Musik aus dem Iran.

Wir freuen uns sehr, dass sich unsere temporäre Bühne im Hauptbahnhof mit dem Projekt *Sing along, Berlin!* in diesem Jahr wunder- und sinnvoll erweitern wird. Wenn dann Gesang und Tanz aufeinander treffen, werden viele Menschen – Mitwirkende und Zuschauer – den Zauber dieses Momentes erleben und spüren können, dass alles mit allem verbunden sein kann und so sich ein Abbild einer friedlich koexistierenden Gesellschaft zeigen kann.

Andreas Rochholl
Zeitgenössische Oper

Nächster Halt Berliner Philharmonie: Ankommen in Berlin!

In unserer Millionenmetropole sind Menschen aller Nationen und aus der ganzen Republik zu Hause – das Orchester mit seinen Mitarbeitern bringt schon allein 25 Nationalitäten und 4 Religionen zusammen: bunt, vielfältig, lebendig. Menschen kommen aus aller Welt und aus den unterschiedlichsten Gründen hier in Berlin an, ziehen weiter oder bleiben. Viele verschiedene Sprachen sind auf den Straßen der Stadt zu hören, vermischen sich und verleihen der Stadt einen Sound, der ständig im Wandel ist. Überall sind Spuren unterschiedlichster Traditionen, Gebräuche und Musikkulturen zu erleben: Welche Stimmen, welche Klänge, welche Musik geben all die Menschen hinein in diese Stadt? Und welche Geschichten stecken dahinter? Wer und was ist dieses Puzzle „Berlin“? Was teilen wir, was trennt uns und was hält uns zusammen?

Wir unterstützen herzlich gerne das Projekt *Sing along, Berlin!*, denn wir teilen die Überzeugung, musikalische und menschliche Begegnungen über das gemeinsame Singen ermöglichen und damit einen Unterschied machen zu können. Gerade in einer Zeit, in der immer mehr Menschen virtuelle Beziehungen aufrechterhalten, nur noch auf digitalem Wege kommunizieren, sich abschotten gegen Neues und Fremdes: Die aktive und direkte Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur schafft menschliche Beziehungen und das brauchen wir mehr als alles andere! Ermöglicht durch die Deutsche Bank wird die Berliner Philharmonie für einige Tage das musikalische Zuhause sein: Vielen Dank, hereinspaziert und herzlich willkommen!

Prof. Andrea Tober
Education-Programm Berliner Philharmoniker

Terminübersicht Camp

Montag, 22. 8

9:45 Uhr	Treffpunkt Bühnenpforte Philharmonie
10:00 – 12:00 Uhr	Singen im Tutti, Kammermusiksaal
12:00 – 14:00 Uhr	Mittagessen (Zelt im Philharmonischen Garten), Freizeit
14:00 – 16:00 Uhr	Studios „Singen und Stimmbildung“
16:00 – 17:00 Uhr	Pause
17:00 – 19:00 Uhr	Singen im Tutti, Foyer Philharmonie

Dienstag, 23. 8. - Donnerstag, 25. 8.

9:45 Uhr	Treffpunkt Bühnenpforte Philharmonie
10:00 – 12:00 Uhr	Workshops „Bewegung und Begegnung“
12:00 – 14:00 Uhr	Mittagessen (Zelt im Philharmonischen Garten), Freizeit
14:00 –16:00 Uhr	Studios „Singen und Stimmbildung“
16:00 – 17:00 Uhr	Pause
17:00 – 19:00 Uhr	Singen im Tutti, Foyer Philharmonie

Freitag, 26. 8.

9:45 Uhr	Treffpunkt Bühnenpforte Philharmonie
10:00 – 12:00 Uhr	Workshops „Bewegung und Begegnung“
12:00 – 14:00 Uhr	Mittagessen (Zelt im Philharmonischen Garten), Freizeit
14:00 – 15:00 Uhr	Studios
15:00 Uhr	gemeinsamer Aufbruch zur Generalprobe am Hauptbahnhof
16:00 – 18:00 Uhr	Generalprobe am Hauptbahnhof

Samstag, 27. 8.

9:45 Uhr	Treffpunkt Bühnenpforte Philharmonie
10:00 – 10:45 Uhr	Einsingen und Warm-up (Großer Saal Philharmonie)
11:00 – 12:00 Uhr	Generalprobe Kulturforum
12:00 – 14:00 Uhr	Mittagessen (Zelt im Philharmonischen Garten), Freizeit
14:00 – 15:45 Uhr	Studios und Tutti
15:45 Uhr	Positionen beziehen auf dem Kulturforum, dort Pause

Terminübersicht Aktionen und Auftritte

Samstag, 27. 8.

17:00 – 17:45 Uhr	Aktion auf dem Kulturforum
18:00 Uhr	Berliner Philharmoniker Open Air 2016

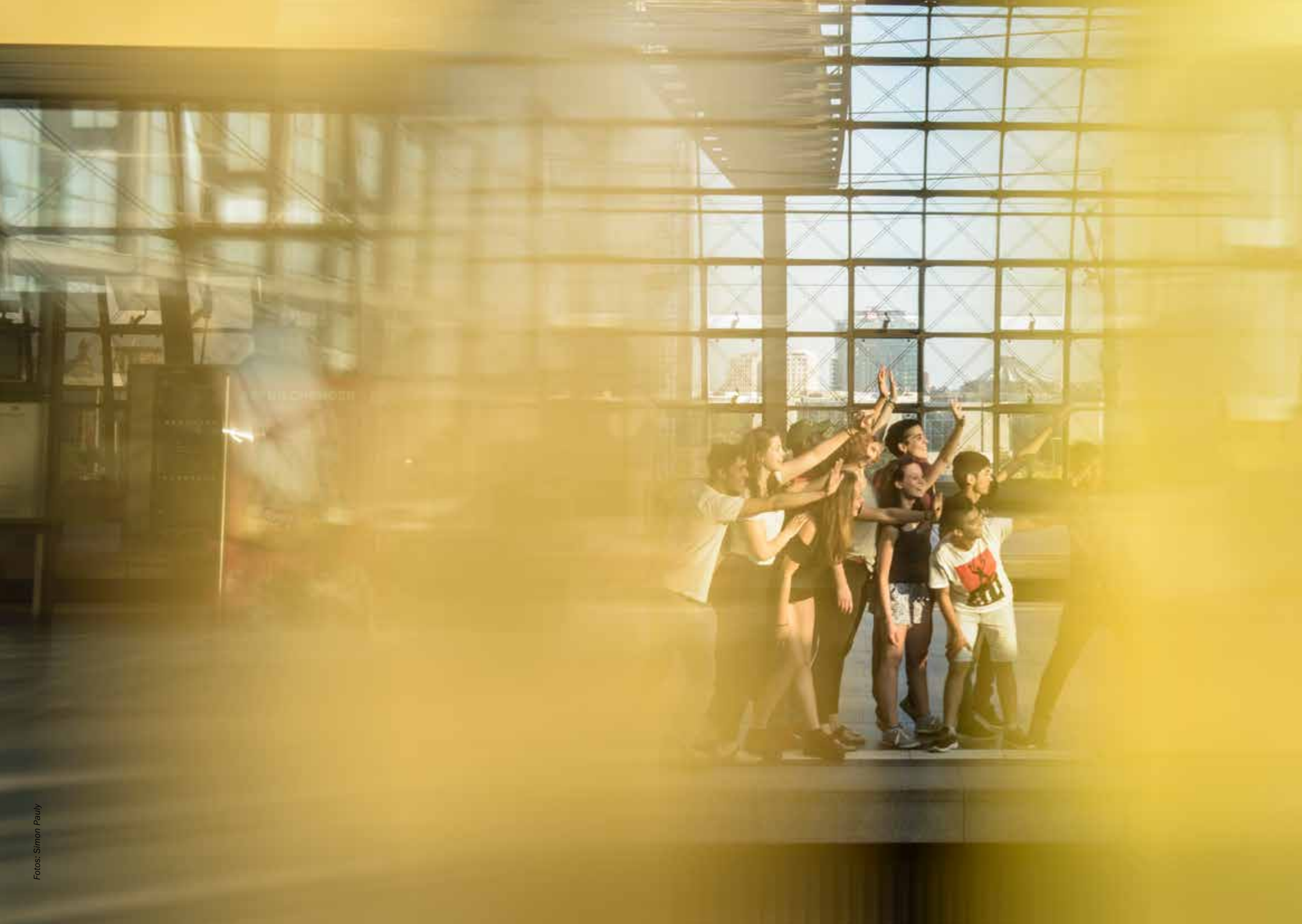
Sonntag, 28. 8.

13:00 Uhr	Treffpunkt Hauptbahnhof: an der Skulptur „Rolling Horse“ auf der nördlichen Terrasse am Europaplatz 2, Warm-Up, Einsingen und Probe
14:45 – 16:00 Uhr	Aktion im Hauptbahnhof
16:15 – 16:30 Uhr	Bus-Shuttle zum Bundesfinanzministerium
17:00 – 17:45 Uhr	Aktion im Bundesfinanzministerium

Montag, 29. 8.

15:00 – 17:00 Uhr	Ankunft, Warm-up und Aktion im Hauptbahnhof

Foto: Simon Pauly



Fotos: Simon Pauly

Die musikalische Gesamtleitung

Michael Betzner-Brandt lebt als Dirigent, Autor, Pädagoge und Stummfilmpianist in Berlin. Mit seinem mehrfach preisgekrönten Chor *Fabulous Fridays* entwickelt er groovende, zeitgenössische Chormusik, die er in der Reihe *modern a cappella* im Carus-Verlag herausgibt. Außerdem gründete und leitete er den *Ich-kann-nicht-singen-Chor*, den Rock-Pop Chor 60+ *High Fossility* sowie den *Begegnungschor Berlin* – Berliner singen mit Geflüchteten. Michael Betzner-Brandt macht Musik mit Profis und mit Laien. In jedem Fall mit Menschen, die sich schon nach ganz kurzer Zeit gar nicht mehr als Laien vorkommen. Er gibt Workshops, stundenweise, wochenendweise, lebenslang. Er schreibt darüber, reist durch Deutschland und tritt überall auf. Und er ist seit jeher der festen Überzeugung: „Jeder kann singen"!

Kerstin Behnke

Phillip Eick

Alfred Mehnert

Die Studioleiter

Kerstin Behnke *musikalische Leitung „Studio traditionelle Chormusik"*
Kerstin Behnke ist Dozentin für Chorleitung an der Musikhochschule Lübeck, künstlerische Leiterin des Kammerchors *TONIKUM* und der *Berliner Cappella* und wird als Gastdirigentin im In- und Ausland engagiert. Sie begreift die Präsentation neuer und unbekannter Musik als eine zentrale Aufgabe der Programmgestaltung und steht für durchdachte musikalische Interpretationen und ungewöhnliche Musikprojekte. Mit dem Kammerchor *TONIKUM* entwickelt sie neue Konzertkonzepte, die die innere Beteiligung des Publikums über das Hören der Musik hinaus intensivieren.

Philip Eick *musikalische Leitung „Studio Pop/Jazz"*
Philip Eick studierte Schulmusik an der Universität der Künste Berlin und derzeit „Singing and Rhythmical Choir Conducting" an der Royal Academy of Music Aarhus/Aalborg in Dänemark. Dorthin, und damit ins Herz der rhythmischen Vokalmusikszene, zog es ihn, um mehr über die Geheimnisse der skandinavischen A-cappella-Musik zu erfahren. Konzerte und erfolgreiche Wettbewerbe führen ihn ins In- und Ausland. Neben seiner Tätigkeit als Chorleiter gibt er Workshops zum Thema Chorleitung, Improvisation und Stimmtechnik, unterrichtet Gesang und ist Mitglied im *Chor kreativ*-Team.

Alfred Mehnert *musikalische Leitung „Studio Improvisation/Interkultur"*
Alfred Mehnert, Percussionist, Autor und Dozent, beherrscht als Musiker von Jazz über Lateinamerikanisches bis zur elektronischen Musik eine unglaubliche Vielfalt an musikalischen Stilen. Als Performer, Conferencier und Lyriker reicht sein Horizont vom nächtlichen Poetry-Slam in der Kreuzberger Kaschemme bis zur großen Bühne des Deutschen Theaters. Als Lehrer gelingt es ihm, Alters- und soziale Grenzen zu überwinden und fantastisch aufspielende Profis mit ebenso ahnungs- wie voraussetzungslosen Ex-Zuschauern auf eine Bühne zu bringen und in einen Jam zu verwickeln, der niemanden loslässt.

Foto: Simone M. Neumann

Die künstlerische Leitung Perkussion und Performance

Die US-amerikanische Perkussionistin **Robyn Schulkowsky** lebt seit 1980 in Deutschland. Ihre Interpretationen und Uraufführungen der bedeutendsten Stücke für Solo-Schlagzeug des 20. und 21. Jahrhunderts sind international gefragt. Sie konzertiert regelmäßig mit Musikern wie Joey Baron, Reinhold Friedrich, Kim Kashkashian, dem Komponisten Christian Wolff, der Choreografin Sasha Waltz und dem Künstler Günther Uecker. Ihr Percussionprojekt mit Fabrikarbeitern in Österreich wurde mit dem „YEAH! – Young EARopean Award“ – Preis 2011 ausgezeichnet. Seit 2005 ist ihr „Rhythm Lab“ auf Reisen zu neuen Klanghorizonten und Hörerfahrungen rund um den Globus, ob in der Grand Central Station New York, in mehreren Städten Rumäniens, in Ingolstadt, Island, Mexico oder Uruguay. Weitere Stationen in China und Argentinien sind noch für dieses Jahr geplant.

Adrienn Baszò

Mareike Jung

Sandra Strauch

Die Workshopleiter

Adrienn Baszò *Leitung Workshop Schauspiel*
Geboren in Ungarn, absolvierte Adrienn Baszò ihre Schauspielausbildung in Budapest. Sie arbeitete mit den Methoden von Stanislawski und Strasberg und beschäftigte sich mit den Theatertheorien Grotowskis und dem Physical Theatre. 2012 zog sie nach Berlin und studierte Theaterpädagogik an der Universität der Künste Berlin (UdK). Zurzeit arbeitet sie als freischaffende Schauspielerin im Grips Theater, leitet den Jugendklub *Operatiefer Eingriff* an der Staatsoper im Schiller Theater und inszeniert mit Panagiotis Iliopoulos für „Klangradar-Kompositionslabor Schule“.

Mareike Jung *Leitung Workshop Physical Theatre und Tanz*
1991 in Sallneck geboren, ist Mareike Jung Mimin, Tänzerin und Zauberin. Schon früh entwickelte sie ihre eigene Zauber- und Feuershow, bevor sie Tanzperformances präsentierte und sich dem Physical Theatre widmete. Es folgte ein Studium mit Schwerpunkt Mime/Pantomime an der Etage Berlin. Die Darbietung des eigenen Bühnenstücks „Kopflos“ sowie eine enge Zusammenarbeit mit den international erfolgreichen Pantomimen *Metroccrolis* gehören zu ihren jüngsten Tätigkeiten. Seit 2015 intensiviert Mareike Jung ihre Tanzkenntnisse im Dock 11 in Berlin.

Sandra Strauch *Leitung Workshop Physical Theatre und Pantomime*
Die 1979 geborene Sandra Strauch ist ausgebildete Pantomimin und Schauspielerin. Wenn sie nicht selbst auf der Bühne steht, leitet sie mit großer Freude Bewegungs- und Schauspieltrainings, ob im Kinderzirkus, Jugendclub oder im Studienkolleg. Auf Kongressen in ganz Deutschland leitet, koordiniert und motiviert sie Teams von bis zu 90 Menschen. Das besondere Interesse am Körper und der Körpersprache führte sie vor einigen Jahren zur therapeutischen Körperarbeit (Shiatsu und Zentherapie), die wiederum in unmittelbarer Verbindung zu den anderen Facetten ihres beruflichen Lebens steht.

Peter Ewald

Sabine Eyer

Alle Fotos: Matthias Heyde

Axel Scheidig

Isabelle Voßkühler

Heike Peetz

Die Stimmpaten des Rundfunkchors Berlin

Peter Ewald *Tenor*

Peter Ewald studierte von 1984 bis 1990 Kirchenmusik in Halle an der Saale. Nach Ende des Studiums ging er als Kirchenmusiker in den Spreewald und war dort bis 2011 in fünf Kirchengemeinden hauptamtlich tätig. Von 1996 bis 1998 studierte er an der Hochschule für Kirchenmusik in Halle Konzert- und Oratoriengesang bei Olaf Schöder. Seitdem ist er auch als Solist tätig. 2001 sang er erstmals und dann regelmäßig als Aushilfe im *Rundfunkchor Berlin*. Ab 2005 kamen Tätigkeiten im *NDR Chor*, im *MDR Rundfunkchor* und im *RIAS Kammerchor* dazu. Seit 2011 ist er festes Mitglied im *Rundfunkchor Berlin*.

Sabine Eyer *Mezzosopran*

Sabine Eyer, geboren in Hagen, absolvierte ihr Gesangsstudium bei Berthold Schmid an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig. Wichtige künstlerische Impulse erhielt sie in Meisterklassen von Bernarda Fink, Michael Volle, Anna Reynolds und Helena Lazarska. Als Solistin war sie bei Konzerten im In- und Ausland zu hören, zum Beispiel im Gewandhaus zu Leipzig, beim Verbier Festival und bei den Mendelssohn-Festtagen in Leipzig. Bühnenerfahrung sammelte sie in Engagements an der Oper Leipzig und den Städtischen Theatern Chemnitz. Seit Februar 2011 ist Sabine Eyer Mitglied im *Rundfunkchor Berlin*.

Axel Scheidig *Bass*

Geboren in Sonneberg in Thüringen, studierte Axel Scheidig von 1991 bis 1997 Gesang und Musiktheater in Weimar. Von 2002 - 2004 sang er als festes Mitglied im *Collegium Vocale Gent* und war solistisch an den Theatern in Gera, Eisenach und Weimar engagiert. 2005 wurde Axel Scheidig festes Ensemblemitglied im *Rundfunkchor Berlin*. Solistisch war er u. a. bei Bachs „Matthäuspassion“ unter der Leitung von Sir Simon Rattle bei den Osterfestspielen in Salzburg und in der Philharmonie Berlin zu hören. Axel Scheidig ist Mitglied des *Ensembles Vokalzeit* und mit der Solistenvereinigung *Die Charmonists* regelmäßig europaweit unterwegs.

Isabelle Voßkühler *Sopran*

1971 in Berlin geboren, studierte Isabelle Voßkühler zunächst Musikwissenschaft und Romanistik. 1992 wechselte sie an die Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin zum Gesangsstudium bei Jutta Schlegel. Schon während ihres Studiums sang Isabelle Voßkühler als freie Mitarbeiterin im *RIAS-Kammerchor*, im *NDR Chor*, im *Collegium Vocale Gent* und im *Rundfunkchor Berlin*, dem sie seit 1997 als festes Mitglied angehört und in dessen Konzerten sie häufig mit solistischen Partien betraut wird. Überdies wirkte sie einige Jahre in den der zeitgenössischen Musik gewidmeten Konzerten des *Ensembles Intégrales* mit.

Heike Peetz *Sopran*

Heike Peetz ist seit 2011 als Sopranistin im *Rundfunkchor Berlin* angestellt. Lange Zeit arbeitete sie freischaffend und sang bei renommierten Ensembles wie dem *RIAS-Kammerchor* und dem *Vocalconsort Berlin*. Regelmäßig tritt die Sängerin solistisch auf, vorrangig mit kammermusikalischen Programmen sowie als Konzertsängerin. Heike Peetz arbeitet seit ihrem Studium an der Musikhochschule Dresden als Chorleiterin, u. a. leitet sie seit 2003 den *Clara-Schumann-Frauenchor Berlin*. Durch die Kombination ihrer Tätigkeiten als Sängerin und Chorleiterin ist sie eine gefragte Ansprechpartnerin auf dem Gebiet der chorischen Stimmbildung.

Foto: Matthias Heyde

Der RIAS Kammerchor

Jörg Genslein *Tenor und Leitung*
Jörg Genslein ist Sänger und Dirigent. In Bamberg geboren, erhielt er seine erste musikalische Ausbildung bei den Regensburger Domspatzen und studierte anschließend in Augsburg und Dresden Gesang bei Agnes Abele-Habereder und Chorleitung bei Hans-Christoph Rademann. Als Chorleiter arbeitete er mit Dirigenten wie Riccardo Chailly und Sir Roger Norrington zusammen. Solistisch widmet er sich zunehmend dem Lied- und Oratoriengesang. Seit 2012 ist Jörg Genslein festes Mitglied im *RIAS Kammerchor.*

Anette Lösch *Sopran*
Anette Lösch wuchs in Schweinfurt auf. Sie studierte Germanistik in Berlin und widmete sich parallel dem Gesangsstudium. Als Sängerin konnte sie u. a. beim *Collegium Vocale Gent* unter der Leitung von Philippe Herreweghe wichtige Erfahrungen sammeln. Mit dem *Vocalconsort Berlin* trat sie in mehreren Opernproduktionen an der Staatsoper Berlin auf, u. a. in Monteverdis „Orfeo“ mit René Jacobs. Seit 2005 ist Anette Lösch festes Ensemblemitglied im *RIAS Kammerchor*.

Mi-Young Kim *Sopran*
Die Sopranistin Mi-Young Kim studierte Gesang in ihrem Heimatland Korea sowie Operngesang in Berlin, u. a. bei Julia Varady. Bei ihr sowie bei Dietrich Fischer-Dieskau und Mirella Freni besuchte sie auch Meisterkurse. Opernauftritte hatte sie u. a. als Königin der Nacht und Pamina („Die Zauberflöte“). Als Konzertsolistin debütierte sie mit dem Oratorium „Der Messias“ von Georg Friedrich Händel. Seit der Spielzeit 2011/2012 ist Mi-Young Kim festes Mitglied im *RIAS Kammerchor*.

Waltraud Heinrich *Alt*
Die Altistin Waltraud Heinrich ist Solistin, Gesangslehrerin und festangestellte Sängerin im *RIAS Kammerchor*. Als Chorsolistin und Solistin sang sie unter renommierten Dirigenten wie Sir Simon Rattle, Riccardo Chailly, Iván Fischer, Thomas Hengelbrock, Claudio Abbado und Daniel Barenboim auf den Konzertbühnen dieser Welt. Die Altistin ist vielseitig, gibt Opernabende, singt Musical, Operette und Lied. Als Gesangslehrerin und Dozentin an der Universität der Künste Berlin hat sie sich zudem der Nachwuchsarbeit verschrieben.

Claudia Türpe *Alt*
Claudia Türpe absolvierte ihr Gesangsstudium an den Hochschulen für Musik Hanns Eisler Berlin und Karl-Maria von Weber in Dresden. Sie hatte Engagements im Zusatzchor der Deutschen Oper Berlin, an der Komischen Oper Berlin, am Theater des Westens sowie am ehemaligen Metropol-Theater in der Berliner Friedrichstraße. Unter Phillipe Herreweghe sang Claudia Türpe im *Collegium Vocale Gent*. Seit 2000 ist sie festes Mitglied im *RIAS Kammerchor*.

Minsub Hong *Tenor*
Der Koreaner Minsub Hong erhielt seine musikalische Ausbildung zunächst in Seoul und später in Berlin an der Universität der Künste bei Peter Maus. Er besuchte u. a. Meisterkurse bei Dietrich Fischer-Dieskau sowie Interpretationsklassen bei Axel Bauni und Eric Schneider. Minsub Hong war Mitglied des *Collegium Vocale Seoul* und der *Bach Solisten Seoul* und arbeitete für den *Rundfunkchor Berlin* sowie für den *MDR Rundfunkchor* in Leipzig. Seit 2014 ist Minsub Hong festes Mitglied im *RIAS Kammerchor*.

Volker Nietzke *Tenor*
Volker Nietzke studierte Schulmusik und Gesangspädagogik an der Universität der Künste in Berlin. Seine Ausbildung erhielt er bei Ulrich Bormann, Viktor Lederer und Reinhard Becker. Darüber hinaus besuchte er Meisterkurse u. a. bei Christoph Prégardien. Solistisch ist er vor allem im oratorischen Bereich mit einem Repertoire vom Barock bis zur Moderne zu erleben. Konzertreisen führten ihn dabei nach Polen, Österreich und Italien. Seit 2011 ist Volker Nietzke Mitglied im *RIAS Kammerchor*.

Andrew Redmond *Bass*
Andrew Redmond ist gebürtiger Ire. Seinen Bachelor-Abschluss erwarb er an der Royal Irish Academy of Music, Dublin, bei Dr. Veronica Dunne. Am Richard-Strauss-Konservatorium in München schloss er sein Studium bei Kari Lövaas und Kristina Laki ab. In Irland wirkte er u. a. in Händels „Messias“ und Bachs „Matthäus-Passion“ mit. Seit 2002 singt Andrew Redmond als freier Mitarbeiter im *Bayerischen Rundfunkchor*, seit Oktober 2005 ist er festes Mitglied im *RIAS Kammerchor*.

Johannes D. Schendel *Bass*
Johannes D. Schendel studierte Gesang bei Michael Schopper an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt. Zusätzliche künstlerische Ausbildung erhielt er bei Charles Spencer und in der Kammermusikklasse von Rainer Hoffmann. Als erfahrener Konzertsänger hat Johannes D. Schendel im In- und Ausland gearbeitet und unter namhaften Dirigenten wie Lothar Zagrosek und René Jacobs gesungen. Heute ist Johannes D. Schendel festes Mitglied im *RIAS Kammerchor.*

PwC-Stiftung

Jugend · Bildung · Kultur

Die PwC-Stiftung

Unter dem Dach des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft unterstützt die PwC-Stiftung bundesweit Projekte der ästhetischen Kulturbildung und der werteorientierten Wirtschaftsbildung für Kinder und Jugendliche. Die Projekte der PwC-Stiftung basieren auf Ansätzen, die Neugier stimulieren und Orientierungswissen vermitteln. Sie wirken sowohl handlungsorientiert als auch partizipativ. Jungen Menschen soll so die Gelegenheit gegeben werden, ihre Einschätzungsfähigkeit und Selbst- sowie Verantwortungsbewusstsein zu entwickeln.

Die PwC-Stiftung ist eine Initiative der Führungskräfte von PwC Deutschland mit einem jährlichen Fördervolumen von rund 1 Mio. Euro. Neben den Eigenprogrammen Kultur. Forscher!, Klang.Forscher! und Wirtschafts.Forscher! hat die Stiftung seit ihrer Gründung im Jahr 2002 über 400 Jugend- und Bildungsprojekte mit insgesamt über 12 Mio. Euro unterstützt. Weitere Informationen finden Sie unter: pwc-stiftung.de

Sing along, Berlin!

Ein Projekt von iQULT. Agentur für Musik und Kultur in Kooperation mit WinB e.V.
iQULT ist eine Agentur, die Kulturprojekte konzipiert, organisiert und durchführt.
Weitere Informationen unter www.iqult.de

Förderer des Projekts

Wir danken der PwC-Stiftung, die dieses Projekt durch ihre finanzielle Förderung ermöglicht hat.

Partner des Projekts

Wir danken unseren Partnern Berliner Philharmonie, Rundfunkchor Berlin, RIAS Kammerchor, Zeitgenössische Oper Berlin für ihren Einsatz und ihre Unterstützung.

Herzlichen Dank für Eure Unterstützung

Jugendclub der Staatsoper Berlin, Junge Deutsche Oper, The Hutto Project StreetUniverCity e.V., Stiftung kulturserver.de gGmbH, netzwerk junge ohren e.V. Chorverband Berlin, Landesakademie Berlin, Dr. Johannes Schönherr, Simon Pauly

Impressum

Herausgeber iQULT Agentur für Musik und Kultur
iQult GbR Pestalozzistraße 57 10627 Berlin Germany
www.iqult.de und www.singalongberlin.de

Konzept und Gesamtleitung Dr. Ingrid Allwardt
Projektleitung Julia Haebler
Redaktion Imke Hinz
Grafik und Design J4-Studio, Hamburg & Stiftung kulturserver.de gGmbH

„Singen ist die eigentliche Muttersprache des Menschen“

Yehudi Menuhin

iQULT

iQULT GbR Pestalozzistrasse 57 10627 Berlin Germany

iqult.de